

Jahresbericht 2023

Albert Steffen-Stiftung

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzte sich 2023 unverändert zusammen aus Christine Engels (Präsidentin), Andreas Meister (Vizepräsident), Andreas Durrer, Andreas Worel.

Er trat zu drei ganztägigen Sitzungen zur Beratung der laufenden Geschäfte zusammen: am 4.3., 14.5., 18.11. Jahresrechnung und Revisionsbericht wurden in der Sitzung vom 14.5. zuhanden der Stiftungsaufsicht genehmigt.

Die Zusammenarbeit des Stiftungsrats gestaltet sich weiterhin erfreulich und produktiv. Alle drei externen Stiftungsräte engagierten sich auch 2023 ausserhalb der Sitzungen für verschiedene anstehende Arbeiten und standen zum Austausch über aktuelle Probleme und Entscheidungen zur Verfügung. Für den laufenden Betrieb ist der Rückhalt und die Unterstützung durch den Stiftungsrat bemerkbar und wichtig.

Allgemeine Arbeiten/Personelles

Die Anstellungsverhältnisse und die Unterstützung durch die freien Mitarbeiter blieben 2023 personell unverändert:

Christine Engels und Eva Maria Winiger hatten beide weiterhin eine 50%-Anstellung inne.

Administrative und organisatorische Arbeiten, der Grossteil der Korrespondenz sowie die Herausgabe der "Hinweise und Studien" Nr. 34 wurden von Christine Engels erledigt. Die Besprechungen bezüglich der Renovation von Haus Mehlin nahmen 2023 viel Zeit ein.

Eva Maria Winiger war mit Archivrecherchen, Führungen, der Bilderausstellung im Haus, inhaltlicher Erarbeitung am Werk Steffens, der Neuauflage von vergriffenen Werken u. a. beschäftigt.

Anfallende Arbeiten verschiedener Art (Recherchen, Besucherbetreuung u. a.) teilten Christine Engels und Eva Maria Winiger je nach Situation und Kapazität auf.

Anne Bind war weiterhin im Rahmen einer 20%-Anstellung tätig und besorgte neben Sekretariatsarbeiten allerlei Arbeiten in Archiv, Haus und Garten.

Die Tätigkeit der Freien Mitarbeiter wird in den betreffenden Abschnitten umrissen, deshalb werden an dieser Stelle nur Namen und Tätigkeitsbereich aufgelistet:

Christina Moratschke-Nüesch: Arbeit an der Erstellung der Biographie Albert Steffens, 2. Band.

Tobias Schille: Betreuung der Homepage, Layout- und Herstellungsarbeiten, Archivrecherchen.

Andreas Durrer: Layout im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Programme etc.), digitale Bildbearbeitung. Unterstützung bei der Planung rund um Haus Mehlin.

Rita Buess: Garten; Innengestaltung.

Mathias Buess: Fotografie-Arbeiten im Bilderarchiv.

Marc Dimmig: Umschlaggestaltung von Neuausgaben.

Daniel Gasser: Buchhaltung, Jahresrechnung.

Adrian Schmitt (Santschi & PartnerTreuhand AG, Reinach): Revision.

Am 30.9. fand ein Stiftungsausflug nach Winterthur statt, der von Andreas Meister organisiert wurde. Besucht wurde die Ausstellung im Kunstmuseum "Caspar David Friedrich und die Vorboten der Romantik"; nach gemeinsamem Mittagessen erfolgte eine Bildbetrachtung an Segantinis "Alpenlandschaft mit Frau am Brunnen" im Vergleich mit C. D. Friedrichs "Der Watzmann". Abgerundet wurde der gelungene Ausflug durch einen Gang durch die Altstadt unter der Führung von Andreas Meister.

Veranstaltungen/Lesekreis

Vom 27.-29. Januar fand die Albert Steffen-Tagung statt. Unter dem Titel "Wenn das Leben zum Bild wird" wurde von verschiedenen Standpunkten aus Steffens Umgang mit dem Bewusstseinsbereich der Imagination in den Blick genommen.

Die Tagung wurde ein weiteres Mal im Haus Hansi durchgeführt; da sie gut besucht war (ca. 30-50 ständige Teilnehmer), stellte das die Veranstalter vor organisatorische und logistische Herausforderungen, die aber gut bewältigt werden konnten.

Am 17.5.23 hielt Christine Engels auf Einladung des Zweigs am Goetheanum einen Vortrag über Albert Steffen. Titel: "Albert Steffen – ein Schweizer in Dornach".

Am 18.8.2023 hielt Andreas Worel, Mitglied des Stiftungsrats, einen Vortrag mit dem Titel "Marie Steiner – engste Gefährtin Rudolf Steiners – 'Mutter' der Anthroposophie" im Haus Hansi.

Am 17.9.23 fand ein Thementag zum Thema der Beziehung von Albert Steffen zu Hans Holbein d. J. in der Stiftung statt. Diese Veranstaltung stellte eine Vertiefung des auf der Januar-Tagung begonnenen Themas dar.

Im Vorfeld und als Vorbereitung der Veranstaltung fand innerhalb einer kleineren Gruppe ein von Ruedi Bind vorbereiteter "Holbein-Spaziergang" durch Basel auf den Spuren des Malers statt; anschliessend wurde der Holbein-Saal im Kunstmuseum besucht.

Am 10.12.23 wurde anlässlich des Geburtstags von Albert Steffen von Eva Maria Winiger eine Liedermatinée mit Lesung am Goetheanum organisiert.

In dem seit Jahrzehnten bestehenden Lesekreis vom Dienstagabend wurden die Dramen "Lin" und "Alexanders Wandlung" bearbeitet. Erstmals ist eine Verkleinerung und leichte Destabilisierung des Kreises vorwiegend aus Altersgründen festzustellen. Derzeit besteht der Lesekreis aus neun Teilnehmern. Vorbereitet wird der Abend jeweils von Eva Maria Winiger und Christine Engels.

Seit März 2023 trifft sich am Mittwochabend eine Gruppe von acht Personen aus dem näheren Stiftungsumfeld, um die Vorträge im 3. Karma-Band Rudolf Steiners (über das Schicksal der Anthroposophischen Gesellschaft) zu bearbeiten.

Im September 2023 wurde eine gemeinsame inhaltliche Vorbereitung der Januar-Tagung begonnen. Fünf Personen, die bei der Tagung beteiligt sind, lesen und besprechen einmal pro Monat die drei Vorträge in "Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung", die sich hauptsächlich auf die Beziehung von Aristoteles und Alexander des Grossen beziehen. Dies wird Thema bei der Tagung 2024 sein.

Veröffentlichungen/Versand

Im November 2023 erschien unter dem Titel "Wenn das Leben zum Bild wird" Heft Nr. 34 der "Hinweise und Studien zum Werk Albert Steffens". Darin versammelt sind die verschriftlichen Beiträge der Tagung von 2023, ergänzt durch Materialien aus Werk und Tagebuch Steffens, v. a. zum Thema Holbein-Steffen.

Die Rubrik "Vor 100 Jahren", unter der im Mitteilungsblatt "Anthroposophie" der Schweizer Landesgesellschaft monatlich Tagebuchauszüge von Albert Steffen aus dem Jahre 1923 veröffentlicht wurden, wurde das ganze Jahr über fortgeführt und zum Jahresende hin beendet. Es gab zahlreiche positive Reaktionen darauf; einige Steffen-Freunde empfanden die Auszüge zum Teil als zu vertraulich für die Veröffentlichung in dem gegebenen Rahmen.

Ende November erfolgte wie gewohnt ein Grossversand (ca. 800 Briefe) mit einem ausführlichen, von den Stiftungstätigkeiten berichtenden Rundbrief mit Spendenaufruf sowie mit der Einladung für die Januar-Tagung.

Tobias Schille besorgte fast die gesamte Herstellung des Hefts, vom Satz bis zum Druckauftrag.

Andreas Durrer war für die Bildgestaltung im Heft verantwortlich. Er gestaltete zudem sämtliche Flyer, Programme etc. für die Öffentlichkeitsarbeit und übernahm auch die Druckaufträge.

Biographie-Projekt

Christina Moratschke, die im Herbst 2022 anstelle von Klaus Hartmann in das Hauptprojekt der Stiftung, die dreibändige Biographie Steffens, eingestiegen ist, arbeitete sich intensiv in Steffens Leben vor allem der Jahre 1920-35 ein. Sie verfasste bereits mehrere Kapitel-Entwürfe. Zwischen Christina Moratschke und Christine Engels, zuweilen auch in grösserem Kreis, wurde ein fruchtbarer Austausch über die betreffende Zeit in Steffens Leben gepflegt. Aufgrund der Materialfülle und der sehr anspruchsvollen und behutsam zu behandelnden Thematik (Gesellschaftsgeschichte ab Rudolf Steiners Tod) wird der Abschluss des zweiten Bandes noch mindestens bis Ende 2026 dauern.

Verlag

Der Bücherverkauf ist minimal. Steffen ist nicht mehr gefragt und weitgehend unbekannt. Zudem werden seine Bücher gern antiquarisch gekauft.

Tobias Schille leitet hauptverantwortlich, in Absprache mit der Stiftung, die Neuauflage im Kleinstformat von fünf vergriffenen Titeln ein. Eva Maria Winiger hat hierfür zunächst den Text von "Geisterwachen im Farbenerleben" neu gegengelesen.

Marc Dimmig (D-Mönchengladbach) hat sich bereiterklärt, die Umschlaggestaltung zu übernehmen. Er hat bereits den Umschlag von Heft 34 gestaltet.

Ausstellungen

Eva Maria Winiger besorgte die Auswahl und Hängung der Wechselausstellung im Parterre der Stiftung. Thematisch wurde dabei geachtet auf die Jahreszeiten sowie das Drama, das jeweils im Lesekreis behandelt wird.

Bildersammlung

Mathias Buess hat mit der im vorigen Jahr neu erworbenen Kamera für Reprofotografie begonnen, die Steffen-Bilder des Archivs zu fotografieren. Das Ziel ist die schrittweise Erstellung eines digitalen Bilderarchivs. Zunächst muss sich aufgrund knapper Zeitressourcen die Auswahl der fotografierten Bilder vor allem nach dem aktuellen Verwendungsbedarf richten.

Andreas Durrer hat die Fotografien, die für Veröffentlichungen benötigt wurden, endbearbeitet und für den Druck zur Verfügung gestellt.

Drei Stückgold-Pastelle aus der früheren Sammlung von Waldemar Kumm wurden der Bildersammlung am Goetheanum zur Ergänzung von deren Stückgold-Bestand überlassen. Dafür ging eine Spende von privater Seite ein.

Homepage

Andreas Durrer hat für Stiftung und Verlag je eine neue Homepage erstellt. Beide sind noch nicht offiziell aufgeschaltet, da sie noch überarbeitet und aktualisiert werden müssen. Dafür fehlte in der Stiftung bislang die Kapazität; dies muss aber im Laufe von 2024 erledigt werden. Tobias Schille betreute und pflegte weiterhin zuverlässig und mit viel Aufwand die vorhandene Homepage.

Haus und Garten

Der Garten wurde im dritten Jahr in Folge von Rita Buess gepflegt, um- und weitergestaltet. Anne Bind beteiligte sich ebenfalls intensiv bei der Gartenarbeit.

Es gelangen zahlreiche Rückmeldungen an die Stiftung, wie sehr es geschätzt wird, dass, entgegen dem Zeitgebaren, der grosse Aufwand für den Blumengarten nicht in Frage gestellt wird.

Anne Bind und Rita Buess engagierten sich auch für eine nötig gewordene, vorsichtig gehaltene teilweise Neugestaltung des Innenbereichs der Villa Hansi: Das "rosa Zimmer", Empfangsraum von Albert Steffen, das auch heute noch viel für Gespräche benutzt wird, musste renoviert werden. Ausser eines neuen Anstrichs war die Renovation der Art Déco-Stühle notwendig; die grossen, organisch gestalteten Bücherschränke wurden von Maler Georg Müller gereinigt und bearbeitet, sodann wurden sie neu platziert. Ein neuer Teppich harret der Anschaffung, ausserdem muss die beschädigte Tischplatte ersetzt werden.

Entrée und Treppenhaus wurden ebenfalls gestrichen; die hellgrüne Farbe, die wohl noch aus Steffens Zeiten stammt, wurde beibehalten. Für die Präsentation der Postkarten wird eine neue Lösung gesucht, ausserdem soll eine Schautafel Besuchern einen Überblick über das Leben Steffens ermöglichen.

Der ehemalige Wintergarten im ersten Stock, in dem die Postkartenvorräte gelagert werden, wurde ebenfalls gestrichen und daraufhin zu einem einladenden Antiquariatsstübchen umfunktioniert.

Das ehemalige Arbeitszimmer von Heinz Matile im 2. Stock wurde von Anne Bind und Rita Buess in ansprechender Weise zu einer Bibliothek von Nachschlagewerken gestaltet. Durch das Umräumen der Bücher wurde neuer Platz in den Einbauregalen geschaffen und eine sinnvolle Neuordnung eines Teils der Bibliothek ermöglicht.

Erbschaft Haus Mehlin

Nach umfangreichen Planungen wurde ab Februar 2023 die Totalrenovation des im November 2021 durch eine Erbschaft der Stiftung zugefallene Haus Mehlin am Unteren Zielweg 89 begonnen. Unter der Leitung der Architektin Franziska von Holzen (Basel), die von Rolf Brand als Bauleiter unterstützt wurde, wurde das Haus zum 1.1.2024 fertiggestellt für den Bezug als Betreuungs- und Wohnstätte durch die neue Mieterschaft Anfora, Sozialtherapeutischer Verein mit Sitz in Dornach.

Während der Umbauzeit fanden ein- bis zweiwöchentlich Jours Fixes zur Baubesprechung zwischen Architektin, Bauleiter und Stiftungsverantwortlichen statt.

Die Umschreibung des verwilderten Gartengrundstücks in Rixheim/Elsass auf die Stiftung wurde durch einen französischen Notar in die Wege geleitet. Die Dokumente liegen seit Sommer 2023 beim französischen Innenministerium in Paris.

Freunde der Albert Steffen-Stiftung

Theres und Konrad Urech kümmerten sich weiterhin um Spendengenerierung durch der Stiftung verbundene Privatpersonen. Neben dem alljährlichen Spendenaufwurf steckten sie erneut viel Zeit und Aufwand in die persönliche Verdankung der eingetroffenen Spenden. Diese besondere Zuwendung an der Stiftung wohlgesonnene Menschen, die durch die Arbeit von Urechs erfolgt, ist etwas Besonderes und Ungewöhnliches und wird sehr geschätzt.

Zwischenfall

Am 24.11.2023 wurde zwischen 17 und 19 Uhr in der Stiftung eingebrochen. Es entstanden Sachschäden an einem Fenster und an einer Türe. Das Bargeld wurde gestohlen.

Die Polizei Dornach sicherte die Spuren und nahm das Protokoll zur Anzeige auf.

Der Sachschaden wird von der Versicherung übernommen, ob das gestohlene Bargeld ebenfalls ersetzt wird, ist noch offen.

Ch. Engels, 11. Januar 2024